



Cristina Chiperi

Mein Dilemma bist du!

Aber ich denke nur an dich ★★

aus dem Italienischen von **Ulrike Schimming**

Fischer KJB 2017 · 432 Seiten · 14,99 · ab 12
978-3-7373-4099-1

Cris ist gerade 16 Jahre alt geworden und eigentlich super zufrieden mit ihrem Leben in Los Angeles: Das Wetter ist immer toll, die Schule macht ihr Spaß und egal, was auch passiert, sie kann sich immer auf ihre beiden besten Freunde Cass und Trevor verlassen. Doch dann eröffnen ihre Eltern ihr, dass die ganze Familie wegen eines Jobangebots für ihren Vater nach Miami umziehen muss. Für Cris bricht eine Welt zusammen und sie hat absolut keine Lust auf einen Ortswechsel.

Zuerst scheinen ihre Zweifel berechtigt zu sein, denn sofort am ersten Tag gerät sie ins Visier der fiesen Susan und ihrer Clique, die sie fortan auf dem Kieker haben. Auch Susans Freund Cam macht Cris von Anfang an doof an. Doch dann freundet sie sich mit der schüchternen Sam und einer Gruppe netter Jungs an, zu denen auch der attraktive Matt gehört. Die beiden werden schnell ein Paar und in Cris Leben scheint es bergauf zu gehen, wären da nicht die ewigen Streitereien mit Matt, der aus für Cris unerfindlichen Gründen eifersüchtig auf Cameron ist. Sie versteht nicht, wie Matt auf die Idee kommen könnte, dass Cam auf sie stehen könnte, verhält er sich doch ihr gegenüber alles andere als nett – oder steckt vielleicht mehr hinter seiner Unfreundlichkeit als Antipathie? Und wieso schlägt Cris eigenes Herz immer höher, wenn sie ihn sieht? Das Gefühlschaos ist perfekt, als außerdem noch Tamara, eine Freundin von Susan, auf der Bühne erscheint und ein Auge auf Matt wirft und bald weiß Cris überhaupt nicht mehr, was sie glauben oder fühlen soll. Nur eines ist klar: In Miami laufen die Dinge eindeutig anders als in LA!

Mir fiel schon nach wenigen Seiten Lektüre auf, dass irgendetwas an dem Erzählstil der Autorin recht unausgegoren und auch frühreif wirkte. Denn das Buch war genauso geschrieben,



inklusive Wortwahl, Story und Emotionen, wie es wohl jemand im Alter der Protagonistin schreiben würde. Dann kam ich auf die Idee mal nachzuschauen, wer überhaupt die Autorin des Romans ist und siehe da: Cristina Chiperi ist selber noch ein Teenager, genau wie die Protagonistin und heißt sogar noch genauso, so dass die Vermutung naheliegt, dass es sich bei der Story um die Träume und Wünsche der Autorin handelt. Dafür spricht, dass im Laufe der nur drei Monate, die die Story im Leben von Cris abdeckt, insgesamt vier furchtbar attraktive Typen auftauchen, die natürlich alle der Schwarm aller anderen Mädchen sind und zudem auch noch alle auf Cris stehen. Dabei weiß man als Leser, vor allem, wenn man das Teenageralter überschritten hat, überhaupt nicht warum, denn eine weniger selbstreflektierte anstrengendere Protagonistin ist mir selten untergekommen.

Alles an dem Roman schreit einfach, dass es von einer Teenagerin geschrieben wurde, weswegen die Story meiner Meinung nach auch maximal für Leser erträglich ist, die sich selber noch in dem Alter befinden und die Denkweise der Protagonistin deswegen zumindest ansatzweise nachempfinden können. Sobald man aber ein gewisses Alter als Leser erreicht hat, wirkt alles an dem Roman nur noch nervig unrealistisch: Innerhalb von drei Monaten entwickelt Cris tiefe emotionale Beziehungen zu unglaublich vielen Jungen und spricht ständig von „Liebe“. Ein Großteil des Romans besteht zudem aus der Erwähnung von aktuellen Liedern, die die Autorin offensichtlich so gerne hört, dass die Protagonistin jedes Mal erwähnen muss, dass dieses oder jenes Lied gerade im Radio läuft und sie es „total liebt“. Außerdem wird jedes kleinste Ereignis übertrieben dramatisch dargestellt, Emotionen kochen beim kleinsten Pieps über und die Pärchenbildung ist ein ewiges Hin- und Her, wie es der schlimmsten Seifenoper in nichts nachsteht. Mir ist bewusst, dass alles tatsächlich um einiges emotionaler und intensiver empfunden wird, wenn man ein Teenager ist, aber deswegen muss man sich das nicht auch nochmal in Form eines über 400 Seiten langen Buches antun, vor allem, wenn man selber nicht mehr in der Pubertät steckt.

Für Teenager mag dieser Roman spannend, aufregend und mitreißend sein, für erwachsene Leser ziehen sich die 432 Seiten mit der unreifen, unreflektierten und wirklich unsympathischen Cris aber leider wie Kaugummi. Schade!